

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 7

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfreuliches von der Hotellerie

Ein Bekannter fragte vor Weihnachten telephonisch in einem Aroser Hotel um ein Zimmer an. Er erhielt zur Antwort, dass man sehr bedaure, keines mehr frei zu haben, alles sei besetzt.

Eine Stunde später richtete der selbe Herr an dasselbe Hotel dieselbe Anfrage, aber diesmal in gutem Englisch. Die Antwort lautete, dass man sich sehr freue, ihm ein hübsches Zimmer geben zu können, man hoffe, er werde befriedigt sein ...

Er war es leider nur halb. Hasi

Erfreulich daran ist, dass offenbar die normalen Zeiten wieder da sind!

Vom Reiz des Kopfeinschlagens

«Eigentlich ist das Skeletonfahren immer ein halsbrecherisches Unternehmen. Denn wenn der Kopf bei einem Aufprall eingeschlagen wird, ist nichts mehr zu reparieren wie bei einem Beinbruch. Schon mancher waghalsige Fahrer hat seinen Sport mit dem Leben gebüsst. Aber die Gefahr erhöht auch hier den Reiz des Vergnügens.»

Ill. Zeit. vom 20. Jan. 1936.

Mir läbed halt inere vergnüegigsüchtige Zyt! ischl.

Dienst am Kunden

Kürzlich musste ich im Bahnhof W. ein verschwiegenes Oertchen aufsuchen. Ich war angenehm überrascht, dort ein Oefeli zu finden, das den ganzen Raum angenehm temperierte. Ein Bähnler war auch dort, und ich konnte nicht anders, als sagen: «Das isch aber nett vo der SBB, dass sie für ihri Kunde so besorgt isch, dass sich keine vercheltet!» — «He?» fragte er, «wäge de Reisende? Tumms cheibe Züüg! Mir heized nu wäge der Wasserleitig!» Sprachs und ging.

AbisZ

(... klar, wil d'Passante nur vorübergehend, d'Wasserleitig aber de ganz Tag muess im Hüslie inne sy!

Der Setzer.)

Begrüsse das

Die «Grundsätze des Landesringes der Unabhängigen» schreiben in Artikel 23 unter dem Stichwort Erziehung» vor: «Die Erziehung hat die persönlichen Anlagen des Menschen

Unser Wettbewerb

Vorschläge zur Sicherung des Weltfriedens.

Die Freunde des Nebelpalter erinnern sich dunkel, dass unser Bildredaktor Bö vor einigen Monaten auf einer Anhöhe des Appenzellerlandes eine Hütte gebaut hat, um ungestört und ungesehen seiner un- bis bös-artigen Tätigkeit obzuliegen.

Ein rotwangiger starker Briefträger erkomm bisher unbeschadet zweimal des Tages die kleine Anhöhe, um wohlgemut eine mehr oder weniger umfangreiche Post abzugeben. Der robuste Mann ist heute ein müder, blasser, stiller, seufzender, abgehärmter Mann. Unter der Last hunderter und aber hunderter von Couverts aller Grössen und Schattierungen und gottseigeklagt — Rollen, Röllchen, Röllelein, Rölleleinchen ist der muntere Briefträger innert 14 Tagen zu einem ruhe- und schutzbedürftigen Beamten zusammengeschrumpft.

Und das hat mit seinem Echo der letzte Wettbewerb getan!

Nächstens werden wir eine kleine sorgfältige Auslese von diesem Echo veröffentlichen, sie wird immerhin gross genug, eine Sondernummer zu füllen. Für heute herzlichen Dank allen Einsendern. Wir werden dereinst mit einer neuen Aufgabe kommen, denjenigen zum Trost, die diesmal leer ausgehen. Zunächst aber schalten wir eine Pause ein.

Zum Wohl des wackeren Briefträgers.

Vom Bö ganz zu schweigen!

Grüezi!

festzustellen und allseitig zu entwickeln.»

Begrüsse das: ich zum Beispiel habe Anlagen zum Saufen. Ermü

Der Bundesrat sagt Volksbrot

Der Soldat	:	Bundes-Kuchen
Der normale Mensch:	:	Magenbrot
Der Arzt	:	Konjunktur-Brot
Der Fussballer	:	Schweizer Kaugummi
Der Arbeitslose	:	Krisen-Gugelhopf
Herr Duttweiler	:	Mein Neugeborenes
Die Hausfrau	:	Das Ewigweichliche
Der Bankier	:	Abwertungs-Zopf
Der Zahnarzt	:	Billige Zahn-Füllung
Der Neger	:	Mein Rassegenosse

niente Fahricartoli per i bravi Ticinesi! Semper biglietti!» roberz

(... haben wir den Italienern Abessinien anerkannt, müssen wir den Deutschen auch in etwas entgegenkommen!

Der Setzer.)

Entrümpelung

Nun steht es da, das schöne Wort, Und weit're folgen fort und fort. «Entdösung» auch auf jenen Winden: Zuhause in manchen hohen Grinden,

Dahin der frühere Respekt Vor Dingen traditionsbeleckt. Ein General-«Entlarifari» Hält mit dem Mischmasch sich al pari.

«Enttitelung» von jenem Schmer, Der bonzenhaft sich wälzt einher, Fungiert in der Verdunklung Schwärze Als heller Punkt trotz mag'r Kerze.

Carl Hedinger

Warum Fahrkarten?

Nun prangt seit einigen Tagen in ganz grossen Lettern das gute deutsche Wort «Fahrkarten» über den Fahrkartenschaltern im Bahnhof Luzern ...

«Christo! han-i-seit a Lucerna, wo-ni welle gauffe Biglietto für gange hei uf Bellinzona, per l'amor di Dio, bin-i no lang nüt im Germania wo me säge: Fahricartoli. Rägte Svizzero nüt gauffe Fahricartoli; Ferrovie federali ganzi sälber tschuld, wenn magge so villi Deficitti; nenei, lieber gauffe bicicletta buon mercato und denn trampe hei über Gottardo übere, wo goht äne abe fahre mit nüt me trampe. Garre laufer denn vo sälber und ghöre erst no mi sälber. Fahricartoli mues i wieder umegäh. Nenei, niente

Die er Quick liche Ecke

Kulinarsche Weisheit:

Der grösste Poulet-Friedhof ist der Magen. Ds.

Es ist comme il faut
Das Poule-au-pot.
Wer dies nicht weiss,
Sagt Huhn mit Reis.
Portion Fr. 1.50

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich